

Vom Netzwerk zum Nutzwerk

Zukunftswerkstatt der Hochschule Neu-Ulm zur Intensivierung des Netzwerkes aus Wissenschaft, Wirtschaft und Stadt



Die Präsidentin der Hochschule Neu-Ulm Prof. Dr. Uta M. Feser eröffnet die Zukunftswerkstatt mit Elementen aus den Methoden World-Café und Zukunftskonferenz.



Die Hochschule Neu-Ulm lud gemeinsam mit dem Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm zu einer Zukunftswerkstatt ein. Ziel: neue Wege für einen nachhaltigen Wissens- und Erfahrungsaustausch von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur.

Die Hochschulpräsidentin und der Oberbürgermeister baten 80 Dozenten, Studierende, Alumni, Vertreter aus Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und der Stadtverwaltung sowie Querdenker aus Kultur und Sozialem in die Aula der Hochschule.

Nach einem Warmig-up und gegenseitigem Kennenlernen wurden Trends und Herausforderungen der Zukunft beleuchtet und in einem Zukunftsdialog neue Ansätze für ein lebendiges „Nutzwerk“ entwickelt.

Der rege Austausch zwischen allen Vertretern förderte das gegenseitiges Verstehen und brachte ganz neue Ideen zutage.

In Arbeitsgruppen wurden die Ansätze vertieft und von allen gemeinsam priorisiert und verabschiedet. Arbeitsgruppen, die die Ergebnisse weiter entwickeln und weiter tragen werden, wurden ins Leben gerufen.

„Der persönliche Kontakt war ganz wichtig!“ meinte eine Teilnehmerin und Oberbürgermeister Noerenberg schätzte vor allem die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmer.